

Stund-Beilage.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. folche aus Stelle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition von untern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Bekanntheit die Zeile 60 Pfg.

Erhebet einmal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

[Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2.50 Mk., bei zweimonatlicher Zustellung 2.75 Mk., durch die Post 3 Mk., dreimonatlich 3 Mk., einmonatlich 1 Mk., durch den Briefkasten-Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nr. 5382 des amtll. Zeit.-Verz. Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Jordan in Halle. (Herausgeber-Verbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.) Anstalt-Nr. 176.

Nr. 547. Halle a. d. Saale, Dienstag den 22. November 1892. 1892.

Herrfurth contra Miquel.

Das war der erste „große Tag“, das das Abgeordnetenhaus seit langer Zeit gesehen hat. Die Volkswirtschaft sahen da mit mit hohen Augenbrauen und mußten einigermaßen vorlaut, daß sie erlauben würden. Denn erlaubt war bereits alle Welt, als der Minister des Innern, Herr Herrfurth, ursprünglich seinen Abschied nahm. Herr Herrfurth ist ein Mann, der sich des intimsten Hasses der äusseren Rechten erfreut; die „Kriegs-Ztg.“ griff ihn Wochen lang an einem „revolutionären Bürokraten“. Herr Herrfurth verfiel nicht nur über ein ungenügendes Wissen, nicht nur über tiefe Sachkenntnis, sondern auch über eine glänzende Redegabe und über seinen Humor. Seine etwas hohe Stimme eignet ihn nicht sowohl zum Agitator wie zum Salonredner. Herr Herrfurth ist niemals grob, niemals ungeschicklich, er schlägt nicht verb zu, sondern er handhabt das Wort wie der glänzende Redner das Wort, und wenn er zischt, so ficht die Waffe. Das hat Herr Miquel an diesem Montag scharf gesehen. Mehr als einmal traf ihn die Waffe seines früheren Amtsgenossen empfindlich, und wenn Herr Miquel auch als Zuhörer bezüglich die Rede zu bewachen suchte, so verzerrte er doch als Redner fast immer seine Gesichtszüge. Der Finanzminister hatte einen sehr ungeschicklichen Vortag, nicht nur die gute Laune, sondern einigermaßen auch die Fassung verloren, und die Lächer waren nicht auf seiner Seite.

Als Herr Herrfurth seinen Abschied nahm, ging alsbald die Nachricht durch die Presse, daß es aus zwei Gründen zum Bruch gekommen sei, einmal weil Herr Miquel die Wahlreform auf die lange Hand schieben wolle, während der Minister des Innern öffentlich erklärt hatte, daß ein neues Wahlgesez unbedingt noch vor dem Ablauf dieser Legislaturperiode geschaffen werden müsse, und fobann weil die ganze Steuerreform des Herrn Miquel auf eine Begünstigung des Großgrundbesitzes hinauslaufe und einen ausserordentlich agrarischen Charakter trage, während Herr Herrfurth schon früher in seinen Schriften selbst das Problem der Ueberwindung der Grund- und Grundbesitzer an die Gemeinden als eine Begünstigung der Reichen und eine Vernachlässigung der Armen getadelt hatte. Die Herrn Miquel nachstehenden Presseorgane hatten es also, alle diese Mitteilungen als „erundet“ zu bezeichnen. Von einem agrarischen Charakter der Finanzreform könne gar nicht die Rede sein, und hinsichtlich der Wahlreform sei Herr Miquel mit Herrn Herrfurth einer Meinung. Gestern hat man erfahren, daß nichtsofeweniger diese beiden Punkte es sind, in denen die Herren Miquel und Herrfurth weit auseinander gehen. Herr Herrfurth vertrat gestern als Mann, der aus der konservativen Partei hervorgegangen ist, die liberalen Interessen. Herr Miquel als Minister, der einst Demokrat und zuletzt wenigstens noch Nationalliberaler gewesen ist, war der Vorkämpfer der äusseren Rechten, die ihm selbst fastig, während die Herrn Herrfurth auszieht. Kein Wunder, daß selbst die „Kriegs-Ztg.“, die Jahre lang in Herrn Miquel nur einen bösen Feind sah und ihn später als Altfeind aufzuleben, seinen Beizung vor ihm gemacht und ihn gefeiert hat als einen Mann, der praktisch genug sei, trotz seines Liberalismus überall, wo er in Geheggebung oder Verwaltung zu wirken habe, ganz konservativ zu sein.

Herr Herrfurth weiß sowohl in der Geheggebung wie im Finanzwesen Bescheid. Er kennt die Verwaltung und die Bedürfnisse der Gemeinden durch und durch, Gerade aus dem Gebiete der Steuerpolitik hat er nicht seines Gleichen. Denn hier hat er Arbeiten geschaffen, die geradezu grundlegend für die Kenntnis der Kommunalverhältnisse sind. Deshalb hat sein Wort auch besonderes Gewicht. Herr Herrfurth ist außerdem ein konservativer Mann, und insofern ist er ein Bürokrat der alten Schule, als er sich sehr streng auf den Standpunkt des Staates stellt, ohne das er unter dem Staate, wie es Herr Miquel thut, den Fiskus versteht. Deshalb ist auch Herr Herrfurth nicht weniger als er selbst über den Gedanken des Vermögens auf die Grundsteuer. In der That ist das ein bedenklicher Punkt, der auch von uns verschiedentlich beleuchtet ist. Gerade die Grundsteuer trägt einen andern Charakter als die andern Steuern. Sie ist eine Steuer und gar eine Ertragssteuer nur dem Namen nach. Upränglich ist sie eine Steuer, die aus den verschiedensten Gründen auf dem Gute liegt, beispielsweise als Ersatz für Ritterdienste, die früher von den Gütern geleistet werden mußten, oder als Entgelt für die Abodifikation früherer Lehen. Die Grundsteuer ist das Mittelglied des ganzen direkten Steuerwesens. Sie hat sich in kritischen Zeiten außerordentlich bewährt. Und da kommt der Finanzminister, der alles revolutioniert und die Grundsteuer nicht nur den Kommunen überlassen, sondern für den Staat ganz aufheben will, ohne Rücksicht darauf, ob man die Kommunen auch wirklich und wie viel sie Grundsteuer erhalten wird. Mit Recht hob Herr Herrfurth hervor, daß ein der Grundsteuer den Grundbesitzern und besonders den Besitzern selbständiger Wohnsitze nicht etwa nur die Steuer geht, sondern daß um den Verlustbetrag der Steuer der Werth ihrer Güter sinken würde. Kennen konnte Herr Miquel diese Tatsache eigentlich nicht. Er ging einigermaßen um sie herum und war unwillig, daß man ihn einen Agrarier nenne. Auch der Ministerpräsident Graf Eulenburg konnte die Tatsache nicht kugnen, die ihm Herr Herrfurth nachweislich, nämlich, daß er in dem Kommunalsteuergezez-Entwurf von 1879 versichert hatte, daß der Staat nun und nimmer auf die Grundsteuer verzichten könne. Diese Entschlüsse machten einige Sensation — nicht zu Gunsten der Regierung.

Mit gutem Humor behandelte der frühere Minister des Innern, Herr Herrfurth, auch die Vermögenssteuer. Ganz in

Uebereinstimmung mit unseren eigenen Ausführungen erklärte er, daß sich die Unterhebung des fundierten und unfundierten Einkommens ohne Vermögenssteuer durchführen lasse, daß diese Steuer aber den bedenklichen Vorzug der besonders „Entwicklungslosigkeit“ habe. Denn ein einziges Wort im Gezez braucht geändert werden, und statt eines Halbes von Tausend wird ein Halb von Hundert erhoben. Gerade in Zeiten, wie sie dem Vaterlande bevorstehen könnten, gerade in der Krisis eines Theiles des Einkommens werden. Und mit Recht hob Herr Herrfurth die Befähigung der Bürger durch das maßlose Einbringen in ihre Privatverhältnisse hervor. Mit gleicher Stärke behauptete er ferner die Notwendigkeit der Reform, ohne die ihm die ganze Steuerreform unannehmbar ist; und was er sonst noch an wohlgegründeten Pfeilen gegen Herrn Miquel verschoß, das sah alles, so daß der Finanzminister, unzuführ sichtbar, vor den Augen der Volkswirtschaft mit Gefohsen gepist dand wie der heilige Sebastian. Und es schloß ihm an der nötigen Ruhe und Räte, um den Gezer abzuschließen. Herr Miquel wurde so aufgeregt, daß er schließlich drohte, wenn man die Reform nicht annehme, dann würden die vierzig Millionen Ueberschüsse aus der Einkommensteuer vom Staate genommen.

Auch diese Erklärung machte einige Sensation, aber wieder nicht zu Gunsten des Finanzministers. Was kaum je in der Rede des am Vortage gefahren ist, das geschah gestern. Nach dem Vortage Miquel wurde beantragt, die Verhandlungen auf eine Viertelstunde auszusetzen. So allgemein und lebhaft war der Eindruck, den dieses Kampfwort auf alle Zuhörer machte. Herr Herrfurth als selbständiger Staatsmann, der nicht mehr an die Meinungen eines Vorgesetzten oder eines Kollegiums gebunden ist, hat gestern einen glänzenden Befähigungsnachweis erbracht. Ueberall war man der Ueberzeugung, daß er dem Finanzminister, dessen Geschäftigkeit man sonst bewunderte, an Wissen und Können unbedenklich ebenbürtig, an Liberalismus und Charakterfestigkeit aber überlegen sei.

Ob die Rede Herrfurth's und die etwaigen Fortsetzungen, die sie finden wird, an dem Schicksal der Finanzreform etwas ändern, das bleibt freilich abzuwarten. Als einen Glückstagen aber wird diesen Montag in seinem Kalender der Finanzminister Miquel sicherlich nicht aufschreiben.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Nov. Heute morgen unterwarf S. M. der Kaiser zunächst einen kurzen Spaziergang in die nächste Umgebung des neuen Palais. Hieran arbeitete der Kaiser von vormittags 9 Uhr 30 Min. ab mit dem Chef des Zivilkabinetts und nahm von 11 Uhr an die regelmäßigen Marine-Vorträge entgegen. Nachmittags 12 Uhr 30 Min. kamen die Majestäten mit dem fohrbahnmäßigen Zuge nach Berlin und trafen bei Kaiserin Friedrich im Palais unter den Linden zur Geburtsstagsfeier einen Gaudiationsbesuch ab. Der Kaiser und die Kaiserin nahmen auch an der Mittagsfeier bei der Kaiserin Friedrich teil. Bei seinem Eintreffen im Palais der Kaiserin Friedrich nahm der Kaiser die Reitationsgesellschaft des 1. und 2. Leib-Regiments entgegen. Der Kaiser und die Kaiserin besahen sich nach Aufhebung der Tafel insgl. Schloß, wo die Majestäten den Nachmittag über blieben und auch zu übernachten gedenken. Mit ihnen waren auch die drei ältesten Prinzen nach Berlin gekommen, um bei Kaiserin Friedrich ihre Glückwünsche abzuliefern. Die Kaiserin Friedrich besah in Berlin ihr Geburtsfest. Sie nahm vormittags die Glückwünsche der hier anwesenden, sowie der zur Geburtsstagsfeier eingetroffenen Familienmitglieder entgegen. Zahlreiche Glückwünschelegungen waren von bedeckten und bewanderten Höfen eingelaufen. Heute vormittags 11 Uhr nahmen die Kaiserin Friedrich, die Erbprinzeßin von Meiningen, Prinz und Prinzessin von Schaumburg, Prinzessin Margarethe, Prinz Friedrich Karl von Preußen, ferner der Feldmarschall v. Mumenthal, der Oberbürgermeister, Vertreter der Stadt und Legate an der Geburtsstagsfeier des Kaiserin-Kabinetts der Kaiserin Friedrich teil. Nachdem ein Ueberausgehendes der Kaiserin Friedrich als die Kaiserin des Hauses schloß die Feier. — Prinz Friedrich Karl von Hessen, der Widman der Prinzessin Margarethe von Preußen, sowie der Prinz und die Frau Prinzessin Adolf v. Schaumburg-Lippe trafen gestern zur Teilnahme an der Geburtsstagsfeier der Kaiserin Friedrich ein und blieben in dem Palais der Kaiserin Friedrich unter den Linden ab.

Berlin, 21. Nov. Zum Nachfolger des kaiserlichen Botschafters in St. Petersburg von Schweinitz, welcher, wie gemeldet, aus Gesundheitsrücksichten demnächst zurücktritt, ist General von Werder ausersuchen, der längere Zeit Militärbevollmächtigter in St. Petersburg war. Gutem Vernehmen nach würde bei dieser Wahl einem von dem Kaiser von Rußland direkt ausgesprochenen Wunsche Rechnung getragen.

Berlin, 21. Nov. (Wra.-Ver.) In der That ein Tag, in dem der preussische Parlamentarismus noch nicht erlebt hat: ein Tag, der sich in offene Opposition zu der Regierung, deren Mittel nicht als eine Reihe von Jahren vor. Insofern mögen allerdings diejenigen sich einmündlich geföhlt haben, welche auf pikante Entschlüsse über seine Einführung hoffen. Herrfurth erwähnte davon nicht das Mindeste, und dennoch lagen die Gründe seines Aufstehens klar entoidet vor dem Höer. Sein Organ schloß nicht weit, es drängte sich daher alles um seinen Tisch. Selbst der Ministerpräsident wies seinen Blick und ließ sich am äußersten Ende des Ministerfisches nieder, damit ihm kein

Wort entgehe. Nach den fleißigen Aufzeichnungen, die sich Graf Eulenburg machte, und aus seinen unwillkürlichen fleißigen Bewegungen zu schließen beachtete er wahrlich, seinen freien Kollegen, der für ihn Blödsinniger gewesen, selbst zu entzogen. Ferner will nicht, so forderte auch Finanzminister Miquel den Ministerpräsidenten durch einen kleinen Zettel und hinterließ nur mündlich dazu auf. Da trat aber unmittelbar der Rede Herrfurth's der Staatssekretär von Voeltzkow ziemlich schneidend in den Saal und hob den Ministerpräsidenten mit sich, so daß insolge ihres kleinen Intermessos die Erwiderung der Finanzminister Miquel übersehen mußte. Im ganzen und großen theilt Herrfurth die gültig ablesende Haltung Eugen Richter's und der Freimüthigen; nur übertriebene Herrfurth selbst Herrn Eugen Richter mit neuen, fohrbahnmäßigen Gründen, die dieser stets mit einem lauten Hört Hört! entgegennahm. Die Rede, hätte nicht den tiefen Eindruck machen können, den sie hinterließ wenn sie sich nicht auf eine Fülle von Material stützte, die nur dem kompetentesten Sachverständigen abgesehen werden kann. Da dieser Sachverständige ein eben entsannter Minister ist, erhöhte die politische Bedeutung der Rede. Die Liberalen knüpfen an das Auftreten Herrfurth's große, fast überreichhaltige Hoffnungen für das parlamentarische Leben; sie glauben, in der Entwicklung des Parlamentarismus um einen gewaltigen Schritt vorwärts gekommen zu sein. Wie vermögen diese langanhaltenden Hoffnungen nicht zu geben, wenn die Bemerkung, die Herrfurth in der Rede über die Wertschätzung der Minister vor sich lag, während dieser Session für das Abgeordnetenhaus existiert, das man von jetzt ab vom Regierungskomitee aus mit der Opposition befehlen darf.

Unmittelbar nach der Konstituierung in der Mittwochssitzung des Reichstages beabsichtigt der Reichskanzler Graf Caprivi die Militärvorlage mit einer ausführlichen Motivierung einzubringen.

Zur Deckung der Mehrausgaben aus der Militärvorlage sollen nach der bekanten und gestern von uns behaupteten Mitteilung des „Reichs-Anz.“ 38 Mill. Mk. neuer Einnahmen beschafft werden. Davon sollen 32 1/2 Mill. durch Verkopplung der Transteuer (einschl. der Steuer der südbanischen Staaten), durch Erhöhung der Branntweinsteuer 13 1/2 Mill. gedeckt werden. Aus der Begründung der Steuererhöhung schloß sich zu ergeben, daß die dauernden Mehrausgaben der Militärvorlage jetzt nicht 110, wie in der Bundesratsvorlage auf 64 Mill., sondern auf 6 Millionen weniger, auf 58 Millionen veranschlagt sind. Ueber die Auslichten der Militärvorlage schreibt gleichzeitig die „Post“:

„Nach dem neuesten Stande der Dinge hat es den Anschein, als werde die Regierung den Konflikt mit dem Reichstage vermeiden können. Nach verschiedenen Anzeichen zu urtheilen, würde sie in Bezug auf die Präsenzaffäre und den Kostenpunkt zu Konzessionen bereit sein, die nach den Auffassungen von Seiten der Regierung in der Konstitution die Annahme der Vorlage selbst bis auf den rechten Flügel der Freimüthigen hin in sichere Aussicht stellen dürften.“

Daß die Regierung zu Konzessionen bereit sein würde, ist in der „Saale-Zeitung“ von allem Anfang an entgegen so ziemlich allen Wählern als wahrscheinlich bezeichnet worden. Da manche deutschfreimüthigen Abgeordneten recht gern die Gelegenheit zu einem Ausgleich ergreifen würden, ist ebenso bekannt. Warten wir es also ab, wie viele Konzessionen der Regierung beschaffen sein werden. Vor übertriebenen Hoffnungen auf leichte Ueberwindung der Klippen wird man sich immerhin hüten zu müssen.

Waldenberg, 21. Nov. Das amtliche Resultat der im 1. Wahlgange des Regierungskomitees für den Reichstag gehaltenen Wahlen ergab sich folgendes: Abgeordneten werden insgesamt 311 Stimmen, davon erhielt von Waldow (konf.) 287 und von Reibnitz-Geirichsau (freis.) 21 Stimmen. Ersterer ist mittig gewählt.

Das neue ungarische Kabinet.

Budapest, 21. Nov. Das neue Kabinet stellte sich heute dem Parlament vor. Ministerpräsident Dr. Dezerly gab eine Darlegung des Regierungsprogramms. Diese Erklärung drückt das volle Einverständnis des Kabinetts mit der bisherigen Richtung der äußeren Politik aus, welche auf die Wahrung der bestehenden Verträge die Interessen und die Machtstellung der Monarchie zu wahren bezweckt und bei lokalen Schlüssel in den Verbänden die Pflege freundschaftlicher Beziehungen zu allen Mächten zur Aufgabe habe. Ueber sein innenpolitisches Programm äußerte sich Dr. Dezerly wie folgt: Auf dem Gebiete der Kirchenpolitik hat das neue Kabinet das Bestreben, die Ruhe und den konfessionellen Frieden bei Wahrung der nationalen Interessen zu erhalten, sowie eine bezügliche Behaltung aller Institutionen zu veranlassen, das es eine dauernde Garantie in dieser Richtung seien. Der Gezez entwurf über die Reception der 330 Ketten wird fest gestellt. Die Gezezenthilfe über die allgemeine Gültigkeit und die freie Religionsübung gelangen im Laufe des Winters zur verfassungsmäßigen Vorlage. Als Uebergangsbestimmung sollen die bisherigen Wahlkreise in Halle der Wahlen in dem gegenwärtigen Wahlkreise die Wahlsatzgebühre der Wahlkreise erheblich machen und im Uebergangsbefehle des Wahlkreises an dem betreffenden Orte die Wahlkreise sofort eingeführt werden. Im Gezez des Eherechts gelangte das neue Kabinet zu einer entscheidenden Beschlußfassung hinsichtlich der obligatorischen Eherehe und erlangte die Ermächtigung

Brüssel, 22. Nov. Der Deputierte Weofe, der Führer der Rechten, hat gestern einen anonymen Brief erhalten, in welchem angekündigt wird, daß sein Wohnhaus mit Dynamit in die Luft gesprengt werden würde. Die polizeiliche Untersuchung ist eröffnet und eine besondere Überwachung des Hauses angeordnet.

Budapest, 21. Nov. (Nachts). In der heutigen Konferenz der liberalen Partei erklärte der Ministerpräsident Dr. Weferle, jedes Mitglied des Kabinetts wünsche eine unmittelbare Verbindung mit den Mitgliedern der Partei. Die Partei müsse auf den prinzipiellen Grundfragen zusammenhalten und anhalten; die Regierung könne nur mit einer Partei zusammenwirken, welche ein mit allen Verhältnissen der Verfassungsmäßigkeit verträgliches System ergriffe. In diesem Sinne bitte er die Partei um ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. (Schloß mehrere telephonische Zusammentreffen.) Der Präsident des liberalen Klubs, sowie die hervorragenden Mitglieder der Partei drückten Dr. Weferle und den Mitgliedern des neuen Kabinetts ihr rückhaltloses Vertrauen aus. Koloman Tisza erklärte gegenüber den von der Opposition ausgehenden Gerüchten über eine befehlende Tisza-Cligue, er würde bei seinem Austritte aus dem Amte lediglich einfaches Mitglied der Partei sein und als solches stets seine Pflicht erfüllen.

Budapest, 21. Nov. Von gestern abend 6 Uhr bis heute abend 6 Uhr sind 10 Personen an der Cholera erkrankt und 5 gestorben.

Rom, 22. Nov. Die „Agenzia Stefani“ bezeugt die Mütterlichkeit, die unter dem Vorzeichen der „Italia libera“ internationalen Streitigkeiten eine Revolte ausbrechen ließ, als die Erlaubnis.

Paris, 21. Nov. General Nieuwenkamp, der im September den Corpscommandeur Swinson, von diesem General häufig angegriffen wurde, wurde vom Kriegsgericht zu fünf Jahren Zwangsarbeit und Verlust des Ranges und der Orden, sämtlicher Rechte und zu nachträglicher Einweisung in Sibirien verurteilt. Swinson, der Nieuwenkamp verwundet, ist gar nicht zur Rechenschaft gezogen worden. (Zu die Meldung richtig, so bedeutet sie nach allen vorliegenden Nachrichten einen Schlag in das Gesicht der Gerechtigkeit, wie er nur im heiligen Reichland möglich wäre. Red.)

Wetterologische Station zu Halle. Table with columns for date and weather measurements like barometer, thermometer, wind, etc.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten. - Zu Bahnangelegenheiten. Die Importfirma F. Mommers u. C. in New York hat die Zahlungen eingestellt. - Prag, 21. Nov. Die Gläubigerversammlung der M. B. & F. in Heinrichs Kohlen bewilligt ein Moratorium bis 15. Jan. 1923 (analog dem Bonacher Moratorium) und wählte einen Überwachungs-Ausschuss. - Schulden 27,500 Fl. Activen 400,000 Fl. darunter die Forderung an Bonacher mit 25,000 Fl. und an den Eisen-Bauverein mit 33,500 Fl. - Die Verwaltung der Braunschweigischen Aktien-Brauerei S. Treiberg schlägt 1% Proz. Dividende auf die Stamm-Aktien und 5 Proz. auf die Prioritäts-Aktien vor.

Zahlungs-Einstellungen. Table with columns for Name, Wohnort, Amtsgericht, Fälligk., Eintr., Ausg., Gl., Vork., Präf., Term.

Wasserstände. (f. bedeutet über, - unter Null.) Table with columns for Name, Ort, Datum, Wasserstand.

Moldau. Isar. Eger. Elbe. Table with columns for Name, Datum, Wasserstand.

Börse zu Halle am 22. November. Preise mit Ausschluß der Maklergebühr für 1000 kg netto. Weizen, rubig, 150-155 M., feinsten märkischer über Notiz. Rauhweizen 150-154 M., Roggen, rubig, 135 bis 140 M., Gerste, Braun-, beackterte, 150-170 M., feinste bis 177 M., Futter-, 130-145 M., Hafer, rubig, 148-154 M., Mais, amerikanischer Mixed, 135 M., Donaumais 130 bis 145 M., Raps, oberschlesischer, Rüben, Sommerrüben, - von Erbsen, Viktoria, 190-200 M.

Preise für 100 kg netto. Kümmel, anschl. Sack, - M. Stärke, einschliesslich Fass, Hallesche prima Weizen, bei knappen Vorräten, 40-41 Mark, abfallende Sorten niedriger. Maisstärke, einschf. Fass, 37,50-38,50 M., knappe Vorräte. Linse 30-44 M., Bohnen 17-17 M., M. ob. blau, - M. Futterartikel, rubig, Futtermehl 13,50-14,50 M., Roggenkleie 10,00 bis 11,00 M., Weizenchen 9,00-10,00 M., Weizengruskleie 9,00-10,00 M., Malzkeime, helle, 12-13,00 M., dunkel 10,50 bis 11,50 M., Oelkuchen 12,00-12,50 M., Malz 27,00-29,00 M., (Hb 61) - M. Petroleum 22,50 M., Solaröl 0,25-0,30 M., 14,50 M. Spiritus, 10,000 Liter-Proz., fest, Kartoffel mit 50 M. Verbrauchszugabe 52,-, mit 70 M. Verbrauchszugabe 32,50 M. Rüben-, - M.

Getreide. * Hamburg, 21. Nov. Weizen loco rubig, holsteinischer loco neuer 10-17. Roggen loco fest, mecklenburger loco neuer 138-140, aus loco rubig, Transito 115-116 Hafer rubig Gerste rubig. * Stettin, 21. Nov. Weizen loco still, 140,00-145,00, per Nov. 149,00, per April-Mai 145,00. Roggen loco rubig, 130,00-131,00, per Nov. 131,50, per April-Mai 135,00. Hafer loco, neuer 137-140. * Breslau, 21. Nov. Roggen per Nov. 134,00, per Nov. Dez. 134,00, per April-Mai 134,00. * Wien, 21. Nov. Weizen pr. Frühjahr 7,67 Gd., 7,70 Gd., 7,90 Gd., per Frühjahr 6,67 Gd., 6,70 Gd., Hafer pr. Frühjahr 5,49 Gd., 5,50 Gd., * Pest, 21. Nov. Weizen loco mässig, per Frühjahr 7,49 Gd., 7,50 Gd., per Herbst 7,57 Gd., 7,58 Gd., Hafer pr. Frühjahr 5,49 Gd., 5,50 Gd., * Amsterdam, 21. Nov. Weizen auf Termine mit pr. 7,-, pr. März 175 Roggen loco geschäftslos, do. auf Termine träge, per März 128, per Mai 129. * Antwerpen, 21. Nov. Weizen rubig. Roggen rubig. Hafer fest. Gerste rubig. * New York, 21. Nov. (Telegr.) (Anfangsbericht) Weizen per Mai 64 1/2.

Kaffee. * Hamburg, 21. Nov. Kaffee fest, rubig, Umsatz - Sack. * Hamburg, 21. Nov. (Vormittagsbericht) Kaffee Good average Santos per Dez. 78, per März 79 1/2, per Mai 79 1/2, per Sept. 75 Behauptet. * Hamburg, 21. Nov. (Nachmittagsbericht) Good average Santos per Dez. 78, per März 79 1/2, per Mai 79 1/2, per Sept. 75. Rubig. * Hamburg, 21. Nov., abends 6 Uhr. (Bericht der Hamb. Firma Joseph u. Comp.) Kaffee, Good average Santos per Dez. 78 1/2, per März 79 1/2, per Mai 79 1/2, per Sept. 75. * Amate, 21. Nov. Java-Kaffee good ordinary 57 1/2. * Havre, 21. Nov., vorm. 10 Uhr 35 Min. (Bericht der Hamburger Firma P. Godeffroy & Co.) Kaffee good average Santos per Dez. 85,50, per März 97,75, per Mai 97,25, Kalm. 1 echanty.

Leipziger Börse, 21. November. Table with columns for Zl., M., % and various market data.

Berliner Börse vom 21. November. Die Nachbörse war befestigt, Rückfälle in lokalen Banken. Montan mässig preishaltend. Fonds besser. Bahnen träge. Russen fest, Brauereikräfte matt auf Ankündigung der Brauerei. Am Kassamarkt waren höher: Anilinfabrik, Bauverein Weissenau, Gubiner Hutfabrik, Braunschweig Udo, Herbrand Wagen, Maschinenbau, Kappel, Buchener Bergwerk, Bräuer Kohlen, Georg-Marie, Hugo Beyer, Pluto Aktiengesellschaft. Niedriger notierten: Berliner Handels-Gesellschaft, Darmstädter Bank, Deutsche Bank, Diskonto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Maklerbank, Nationalbank für Deutschland, 3 1/2 Proz. Reichsanleihe, 3 Proz. do., 4 Proz. Konsols, 3 1/2 Proz. do., 3 Proz. do., Enten-Löcher Eisenbahn, Lück-Büchsen, Lütich-Linien, Prince Honrybahn, Ahrens Brauerei-Akt., do. St.-Pr., Berliner Elektrizitätswerke, Schwartzkopf, Bockbrauerei, Elberfelder Farben, Fraustader Zucker, Patzenhofer Brauerei, Germania-Vorzugsaktien, Grusonwerk, Hannoversche Maschinen, Hilsbein Brauerei, Brauer Königstadt, Brauer Pfeifferberg, Schultheiss

Kursnotierungen. Table with columns for Name, Kurs, and various market data.

Deutsche Fonds u. Staatspap. Table with columns for Name, Kurs, and various market data.

Ansländische Fonds. Table with columns for Name, Kurs, and various market data.

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe. Table with columns for Name, Kurs, and various market data.

Div. Eisenb.-Stamm-Akt. Table with columns for Name, Kurs, and various market data.

Div. Eisenb.-St.-P.-Akt. Table with columns for Name, Kurs, and various market data.

Div. Bank u. Kredit-Akt. Table with columns for Name, Kurs, and various market data.

Div. Anst.-Aktien, Pr. und Stamm-Prior. Table with columns for Name, Kurs, and various market data.

Div. Eisenb.-Stamm-Aktion. Table with columns for Name, Kurs, and various market data.

Deutsche Eisenb.-Stamm-Prioritäten. Table with columns for Name, Kurs, and various market data.

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien. Table with columns for Name, Kurs, and various market data.

Eisenb.-Prior.-Obligationen. Table with columns for Name, Kurs, and various market data.

Bank-Aktien. Table with columns for Name, Kurs, and various market data.

Bergwerks- u. Hütten-Ges. Table with columns for Name, Kurs, and various market data.

Industrie-Aktien. Table with columns for Name, Kurs, and various market data.

Seidenwaaren-Specialgeschäft G. Schwarzenberger, Poststrasse 910.
Billigste Bezugsquelle nur solider Stoffe. Muster auf Wunsch.

Mein Atelier für feinste Herren-Moden nach Maass
unter Leitung eines sehr tüchtigen Wiener Zuschneiders
Leipzigerstrasse 22, I. Etage, vis-à-vis von Herrn C. F. Ritter, bringe ich ebenso wie meine Tuchhandlung
in empfehlende Erinnerung.
In Folge Verabreichung meiner System bin ich in der Lage, Bestellungen nach Maass bei bekannt sorgfältigster Ausführung billiger als bisher berechnen zu können. Beim Verkauf von Fäden und Stoffen gebe ich 10% Rabatt.
Louis Bauchwitz,
Leipzigerstrasse 22, I. Etage.

Auskunfts-bureau „Vorsicht“
Softe, Saale, Leipzigstr. 105,
ertheilt Auskünfte über Credit, Privat-, Familien- und Vermögens-
verhältnisse auf alle Theile der Welt prompt und gewissenhaft.

Weihnachts-Ziehung der Weimar-Lotterie.
Hauptgewinn im Werthe von 50,000 Mk.
Ziehung vom 10.-14. December cr.
Berliner Ausstellungs-Lotterie
von Wohnungs-Einrichtungen. Ziehung 15. December cr.
Hauptgewinn im Werthe von 30,000 Mk.
Ruhmeshallen-Lotterie in Görlitz.
Hauptgewinn im Werthe von 50,000 Mk.
Original-Loose à 1 Mk. zu obigen Lotterien em-
pfiehlt und versendet
J. Borek & Co., Gr. Ulrichstrasse 4, I. und
Steinbrecher & Jasper.
(Nach auswärts je 30 à mehr für Fracht und Porto).

5te Berliner Rothe - Lotterie.
Die Ziehung 12. bis 17. Decbr. erfolgt in Berlin durch
Beamt der königlichen General-Lotterie-Direction.
16870 baare Geldgewinne ohne Abzug.
Hauptgew. Mk. 100 000, 50 000, 25 000 etc.
Original-Loose à 3 Mk. Porto u.
Aufheite $\frac{1}{2}$ à 1.75, $\frac{1}{4}$ à 1, $\frac{1}{10}$ à 17.50, $\frac{1}{100}$ à 10 30 Pfg.
Eduard Lewin, Neue Promenade 4,
Berlin C.,
Telegr.-Adresse: „Gewinnstelle Berlin“.

Berliner Rothe Kreuz-Lotterie.
Hauptg. 100,000, 50,000 Mk. etc.
Orig.-Loose 3 Mk. $\frac{1}{2}$ 1.75, $\frac{1}{4}$ 1 Mk.
 $\frac{10}{12}$ sortirt 16 $\frac{1}{2}$ Mk. $\frac{10}{14}$ 9 Mk. $\frac{10}{10}$ 3,75 Mk.
**R. Baszynski, Bank-Conto-Stein-
geschäft, Berlin, Nr. 64.**
Porto u. Fracht 30 Pfg.

Wer wagt - gewinnt!
Mit hoher Genehmigung der Staatsbehörde.
**Große 10 Pfennig-Geld-
Antheile-Lotterie**
der **Berliner Rothen Kreuz.**
Gewinnziehung v. 12.-17. December d. J.
durch Beamt der königl. General-Lotterie-Direction.
Hauptgew. M. 100,000, 50,000, 25,000 etc.
Sortierte Nummern verleiht gegen Pfand u. d. Nachh.
11 Stück für 1 Mk., 36 für 3 Mk., 125 für 10 Mk., so lange Vorrath reicht.
Wart kann man für 10 Pfennig gewinnen.
1666 Sieg. Schindler's Berlin C.,
Hauptcollecte, Friedr. 67, Neue
Friedr. 67.

Wieder ein Glückstahl!
Der Haupttreffer von Mark 30,000 wurde in der
Ziehung vom 1. d. M. mit dem **Finländer Thlr. 10-Loos** Serie
770 Nr. 20 auf das gegen Theilzahlung nach Bayern verkaufte Bezugs-
Document, Control-Nr. 59285 erzielt und dem glücklichen Gewinner so-
fort durch uns ausbezahlt. Es ist dies namentl. der **11te Haupt-
treffer**, welcher durch die Ratenabhebung unseres Instituts gewonnen wurde.
Für die Ziehung am 1. December 1892 empfohlen:
Türkische Fres. 400 Prämien-Loose
Haupttreffer 400,000, 60,000, 20,000 etc.
Kleinster Gewinn Fres. 400. - à 58% zahlbar.
Original-Loose gegen Barzahlung billigt oder in Monatsraten
St. 1 Loos à Mk. 5, St. 5 Loose à Mark 20 mit so-
fortigem Anspruch auf jeden Gewinn.
Stern, Mayser & Co.,
Bank- und Loose-Geschäft,
Frankfurt am Main.
Prospecte und Listen gratis.

Mehlverkaufsstellen der Ammendorfer Mühlenwerke
Langestraße 31 und Mühlentorstraße 4.
Garantirt reines Roggenmehl. Beste Qualität. Billigste Preise.

E. LEUTERT,
Halle a. S.,
Maschinenfabrik u. Eisengießerei,
baut seit 30 Jahren als Specialität
Dampfpumpen
in bewährten praktischen Constructionen.
Selbstthätige Condensatoren
zum Niederschlagen des Retourdampfes bei Dampfpumpen.
20-40% Brennstoffeersparnis.




REIN'S
**Documenten-
Mappe**



zur übersichtlichen Aufbewahrung von Werth-Schriftstücken aller Art.
24 x 38 cm Mk. 3,50, 25 x 36 cm Mk. 4, 28 x 38 cm Mk. 4,50.
Allein-Verkauf bei **Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23.**
Papier- und Contor-Utensilien-Handlung.

HALLESCHER
Waldschmidt- u. Kuhnert'scher Weinhandel
Krausenstr. 10. Franz Rudolph. Telefon 472

P. P.
Interessenten für ausländische Weine beachte ich mich, auf den
Wein meines unter hiesiger Aufsicht stehenden Lager.
„Weinheilungslager“, das ich seit mehr als 20 Jahren ununter-
brochen in Halle a/S. halte, und auf die Vortheile, die dasselbe bietet,
hinzuweisen.
Nach dem Regulativ betreffend die Kellerleichterungen
für den Handel mit fremden Weinen und Spirituosen wird
ein „Weinheilungslager“ (eine Bollbegünstigung für Weingläser) nur
solchen Weinhandlungen gewährt, welche dauernd einen Bestand von
mindestens 30 000 Litern ausländischer Weine halten.
Der Wein kann in rohem Zustande als junger Wein eingelagert
im Lager bearbeitet, umgesehen, und nach vollendeter Reife auf Flaschen
gefüllt werden, wogegen die Verzollung beim Auslagern nur für den
fertigen, reifen Wein geschieht. Die Verluste durch Verdunstung, Eingehung
u. dergl. sind alljährlich einmal bei der amtlich bereits vorgenommenen
Bestands-Aufnahme festgestellt und vom Steuerkonto ohne Zollzahlung
abgeschrieben. Das Lager steht unter Verwahrung und Aufsicht der Zoll-
behörde und es können nur ausländische Weine und sonst keine anderen
Anzahlungen hineingebracht werden.
Dies giebt dem Publikum die Garantie für reine Weine, namentlich,
wenn sie auf Flaschen gefüllt vom Weinheilungslager kommen; daß nur
reine Weine aus dem Auslande in das Weinheilungslager eingebracht
werden, ist nachstehenderweise Sache der Geschäftskennntnis und der Redlichkeit
des Lagerinhabers.
Die Verzollung der im Weinheilungslager auf Flaschen gefüllten Weine
(Wein wird brutto verollt) erfolgt nach dem auf Gewicht zurückzu-
führenden Maßgebalt von 1,17 kg für ein Liter, wonach der Flaschen-
wein ein gleich kommt dem Nettoeinzel, während sonst Flaschen-
weine, aus dem Auslande eingeführt, 100 Prozent mehr Zoll
zahlen als Fassweine.
Es lautet ein, daß ich durch mein Weinheilungslager einen nicht
unwesentlichen Vortheil zu bieten vermag, was hauptsächlich für größere
Abnehmer und Wiederverkäufer ins Gewicht fallen dürfte.
Johannes Grün,
Weingroßhandlung,
Halle a/S. und Winkel in Thüringen.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene
Mittheilung, daß mein Geschäft keinen ungeführten
Fortgang hat.
Bad Friedrichroda, den 17. November 1892.
Hochachtungsvoll
Albert Lange,
Besitzer von Hotel Lange.

Renntierfelle verleben v. 1/10. 92 bis zum
1.6. 93 u. 4.250 per Stüd
Gedr. Danglowitz, Halle, Fischerplan 2.
Lager und Verkauf
von **Fussdecken** eigener Gedrüm
von 2.50 4 an.

M. Blanckenburg,
prakt. Zahnarzt,
Scharnngasse 9b,
Künstl. Zähne, Plombire etc.
Klavier-Unterricht
wird gründl. erteilt. Honorar 4
Gr. Ulrichstr. 55, I. Etage.
H. Weber, Musik- u. Tanzlehrer

Cheviots
rein wollen
elegant, solide, zu Herren-
Anzügen und Paletots vornehm als
Specialität
ohne Concurrenz
auch direkt an Private.
1000 Anerkennungs-schreiben.
Garantie: Zurücknahme.
Mörs
a. Niederreim. Adolf Oster.

Butterfarbe
giebt der Butter natürliches Aussehen,
Rästel-Extract
zur sofortigen Bereitung von Käse
zu Originalpreisen bei
E. Walther's Nachf.,
Moritzthor 1 und Steinweg 29.

Gegen spröde Haut
empfehlen:
**Lanolin,
Lanolin-Creme,
Coldcream,
Vaseline,
Hirsehtalg,
Lippenpomade,
Glycerin etc.**
E. Walther's Nachf.,
Moritzthor 1 und Steinweg 29.

Chin. Thee's
neuester Ernt,
Vanille,
Cacao's,
Chocoladen
in nur guten Qualitäten billigt bei
E. Walther's Nachf.,
Moritzthor 1 und Steinweg 29.

Sohnerröche
für Barquettsoden und Cellarbenan-
drüche empfohlen
E. Walther's Nachf.,
Moritzthor 1 und Steinweg 29.

Radical-Mittel
gegen Fäulungen und
harte Haut.
Günstig schmerzlose und gefahr-
lose Heilung in 6-10 Tagen,
à Flasche 60 Pfg.
F. A. Patz.
Lanolin-Hautcreme,
bestes Mittel gegen
aufgesprungene Hände,
empfehle in unibertrefflicher
Qualität à Büchle 25 und
50 Pfg.
F. A. Patz,
Gr. Ulrichstrasse 10,
neben Mars-la-Tour.

Hohenzollern-Mäntel, Schwaloffs, Schlafrocke größte Auswahl Moritz Cahn,
empfehl
Gr. Ulrichstrasse 4.
Für den Anzeigekauf verantwortlich: Ed. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Unterhaltungsblatt und 1 Beiblatt.